

## Sehnsucht

Einsam allein saß ein Mädchen dereinst  
zu Tische in des Wirtens Haus.  
Ihr Antlitz kam dem eines Engelein gleich,  
doch ihr Wesen war ziemlich versaut.

Es dacht: „guter Gott woran liegt es denn bloß,  
dass kein Glück mit den Männern ich hab?  
Ich bin wohl geformt und viel Grips hab ich auch,  
doch mein Traummann der bleibt mir versagt.“

Ref.

Ach ich würd ihn so gern verführn,  
ihn zart und lieblich berührn,  
mich in seinen Augen verliern,  
ihn in mein Bette führn.

Die Türe springt auf und ein Landsknecht tritt ein  
strammen Schrittes tritt er an sie ran.  
Er fragt sie: „sag möchtest mein Liebchen du sein?  
Zauder nicht, komm nimm meine Hand.“

Ref.

Sie fragt: „willst du mich hier verführn?  
Mich zart und lieblich berührn?  
Dich in meinen Augen verliern?  
Mich in dein Bette führn?“

Er sagt: „nein ich will dich bloß entführn,  
dich hart und dreckig berührn.  
Mich in deinen Lenden verliern,  
dann kannst du mich in dir spürn. (2 x)

Einsam allein saß ein Mädchen dereinst  
zu Tische in des Wirtens Haus.  
Es nahm sie geschwind ein Landsknechte mit,  
ihre Glücksschreie hört man nachts laut.